

4. Bibliographie der Schriften

Der Unverantwortliche Mißbrauch des H.Abenbmahls In der Evangel.Kirchen / In einer Predigt über I.Cor.XI, 23-33. Am Grünen Donners=Tage ANNO 1699. ...

Francke, August Hermann

Halle, 1699

Einwürffe:

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

trauen habe/ daß der Gott/
der auff andere Weise für
mich gesorget / als ich das
Beicht = Geld zu meiner
häußlichen Nothdurfft nicht
mehr angewendet/ auch wer-
de um deswillen den Armen
nichts entgehen lassen / das
ihnen diese ohne dem geringe
Behülffe nicht mehr gerei-
chet wird.

Einwürffe:

I.

Es ist eine Neuerung.

Antwort:

Es ist nichts Neues. An
vielen Orten auch der
Evangelischen Kirchen wird
kein

kein Beicht-Geld genom-
men. Als in Franckfurth/
Straßburg/ Augspurg etc.
Auch/da es die Gewohnheit
ist / haben doch viele recht-
schaffene Theologi solche Ge-
wohnheit nicht mit gebal-
ten. Es sind auch iezo
würcklich noch manche recht-
schaffene und unverwerffli-
che Prediger die kein Beicht-
Geld nehmen. Es war kei-
ne gute sondern zu vielen
Mißbräuchen gereichende
Neuerung/daß man solchen
Brauch in der Kirchen auff
kommen ließ. Was wuste
die alte Kirche von Beicht-
Pfennigen? Nun man den

Mißbrauch siehet / ist es ja
für keine Neuerung zu rech-
nen / daß man einer in der
Kirchen gemachten Neue-
rung wieder Urlaub giebet.
Und gesetzt / daß es eine Neu-
erung wäre / (die es doch
nicht ist) so wäre es ja umb
deswillen nicht flugs böse.
Denn es kann auch wol eine
Neuerung seyn / die gut und
lößlich ist. Wollen wir gar
keine Neuerung dulden / so
dürffen wir auch nicht den
alten Menschen ablegen / un-
den Neuen anziehen / oder
uns erneuren im Geist un-
sers Gemüths.

II. Man

II.

Man spricht damit
 Paulo ins Angesicht
 entgegen/ der I. Cor. 9/
 v. 13/14. spricht: Die des
 Altars pflegen/ genieß-
 sen des Altars. Also
 hat auch der Herr be-
 fohlen/ daß die das Ev-
 angelium verkündigen/
 sollen sich vom Evan-
 gelio nehren.

Antwort.

Iß weiter: Ich aber
 habe der keines ge-
 brauch

brauchet/ und im vorher-
 gehenden: Wir haben sol-
 cher Macht nicht ge-
 brauchet/ sondern wir
 vertragen allerley/ NB.
 daß wir nicht dem Ev-
 angelio Christi eine
 Hinderniß machen.
 Und der Zweck Pauli in die-
 sem ganzen Capitel gehet
 dahin/ daß er beweise/ er ha-
 be sich seiner Macht und
 Freyheit sich zunehren vom
 Evangelio / um desto meh-
 rer Förderung des Evange-
 lii willen verziehen / und
 das

damit Er denen Corinthiern
hierdurch ein Exempel gebe/
daß sie auch nicht gleich
thun sollen/ wozu sie Frey-
heit haben / sondern erst
prüffen/ ob es auch frommet?
Daher wird dieses Capitel
sehr ungereimt gegen mich
angeführet/ welches im Ge-
gentheil allein mir zum Be-
weiß hinlänglich wäre / daß
ich und ein ieglicher Predi-
ger Freyheit habe das
Beicht-Geld nicht zu neh-
men.

II.

Man machet dadurch
an-

andern Predigern einen Vorwurff/als ob sie geizig wären?

Antwort.

Sie mögen nur in der That beweisen/ daß sie nicht geizig sind/ so wird der Vorwurff nicht an ihnen haften. Vielleicht dienet es aber manchem zur Gewissens-Prüffung / ob er das Reich- Geld zur Nothdurfft / oder aus Geiz nehme. Paulus brauchte sich seiner Freyheit / daß er das Evangelium frey umsonst predigte / und von den andern

bern Aposteln hat es ihm keiner vorgeworffen / daß er ihnen dadurch einen Vorwurff machte.

IV.

Die Obrigkeit sollte durch eine generale Verordnung die Sache heben?

Antwort.

Als ist ja der Obrigkeit ungewehret / und wäre auch wol zu wünschen. Aber eine Christliche Obrigkeit kann ihr auch nicht mißfallen lassen / wenn einer sein Ampt treulich verrichtet

tet/ und doch von seinen accidentibus freywillig ohne ihrer Beschwerung etwas fal-
len läſſet/ in dem er hoffet da-
durch ſein Ambt deſto unver-
hinderter zu verrichten.

V.

Man will etwas Son-
derlichs und Besseres
ſeyn als andere/ und af-
fectiret in ſolchen Din-
gen eine ſonderliche
Heiligkeit?

Ant=

Antwort:

M drum beschuldigest
du nicht Paulum eben
so / weil er nicht wie die an-
dern / sich vom Evangelio
nehren wollte / dazu ihm
doch Christus Urlaub ge-
geben hatte. Ich spreche
aber mit Paulo: Richtet
nicht vor der Zeit / biß
der **HER** komme/
welcher auch wird ans
Licht bringen/was im
Finstern verborgen ist/
und den Rath der Wer-
ken offenbaren / als-
denn

denn wird einem jegli-
chen (treuen Haushal-
ter:) von **W D Z E**
Lobwiedersfahren.

1. Cor. 4/5.



Wird ein jeder
der den Herrn
dient und den
Herrn liebt
und den Herrn
dient und den
Herrn liebt
und den Herrn
dient und den
Herrn liebt